

Matthias Striebich
(Stadtrat, Kreisrat)
Michelsberg 8

91322 Gräfenberg

17.01.2019

Pressemitteilung 01/2019

Petition zur Gräfenbergbahn erreicht 5.000 Unterschriften

Gräfenberg. – Die Petition zur Gräfenbergbahn hat das selbst gesteckte Ziel von 5.000 Unterschriften erreicht. „Ein hartes Quorum gibt es zwar nicht, weil auch von Einzelpersonen Petitionen an den Landtag gestellt werden können, aber die Zahl von 5.000 Unterschriften gibt unseren Forderungen nach Generalsanierung, Elektrifizierung und Ausbau der Gräfenbergbahn doch erheblichen Rückenwind,“ betont der Initiator, der Gräfenberger Stadtrat und Kreisrat Matthias Striebich.

Die Sammlung der Unterschriften läuft noch eine knappe Woche bis zum 23.01.2019 weiter. Bis dahin kann die Petition online unter www.openpetition.de/graefenbergbahn2018 unterzeichnet werden. Es ist auch möglich, Unterschriftenlisten herunter zu laden, auf Papier zu unterschreiben und anschließend hochzuladen. „Jede zusätzliche Unterschrift ist eine willkommene Unterstützung für die Verbesserung der Gräfenbergbahn,“ so Striebich. Ein gewisser Puffer über der Marke von 5.000 sei wünschenswert. Im Moment sind ca. 5.100 Unterschriften erreicht. Mitte Februar sollen die Unterschriften dann im Landtag übergeben werden.

Die Petition richtet sich an den Bayrischen Landtag, da der Freistaat Bayern der Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr ist und auf den Ausbau der Einfluss nehmen kann, zum Beispiel durch Länderprogramme zum Ausbau der Schieneninfrastruktur oder über den Bundesrat.

In den letzten Wochen verkehrt die Gräfenberg-Bahn wieder deutlich pünktlicher. Aus Sicht der Initiatoren der Petition hat sich diese damit jedoch nicht erledigt, weil eine Generalsanierung notwendig ist und nicht nur das Flickern von akuten Schadstellen. An dem von der DB AG vorgestellten Fünf-Punkte-Plan kritisiert Striebich, dass dieser in entscheidenden Punkten völlig vage ist. „Die ersten Stufen sind sicher Schritte in die richtige Richtung, aber bei der vierten Stufe, welche die dringend erforderliche Erneuerung der störanfälligen Stellwerkstechnik enthält, wird angekündigt, dass diese ‚frühestens in fünf Jahren‘ kommen soll und die ‚Finanzierung nicht gesichert‘ sei. Genau das wurde auch schon vor Jahren gesagt und das bedeutet letztlich am St. Nimmerleinstag – das ist eine Verhöhnung der Fahrgäste!“, ärgert sich Striebich.

Mittelfristig wird der Ausbau der Gräfenbergbahn zu einem attraktiven, leistungsfähigen Nahverkehrssystem nach dem Vorbild der Schönbuchbahn von Böblingen nach Dettenhausen, die mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg ausgebaut und elektrifiziert wird, gefordert.

Rückfragen an Matthias Striebich, 09192/6799